Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

HOTEL RESTAURANT BAR

Bad Horn

Restaurant français
Konferenzzimmer
Saal

W. u. M. Candrian, Tel. 071 / 4 21 63

Mocafino ist der begeisternde Blitzkaffee

HACO QUALITÉ

HACO GÜMLIGEN

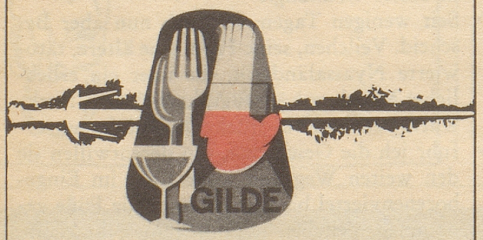
ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER –

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfung.
Abführmittel sind nicht immer angezeigt! Erzwungener Stuhlgang kann das Übel nicht beseitigen. Carters kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluss der Galle. Als vegetabilisches, mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an. Für Fr. 2.35

CARTERS KLEINE LEBERPILLEN

Schweizerische Gilde etablierter Köche




Wahrzeichen einer gepflegten Küche – Symbol gediegener Gastlichkeit!

jersey tricotnit

Tricotnit-Jerseystoffe am Meter sind in guten Tuchhandlungen und in Stoffabteilungen erster Warenhäuser erhältlich. Fragen Sie Ihre Schneiderin. Nur en gros: Tricot-Stoff AG, Reinach AG


besitzen. Er findet es sonderbar, daß Veilchen, von modernen Ideen angesteckt, auch nur aufzubegehren wagt, ja, er ist über ihre Auflehnung maßlos empört. Wir reden also ständig aneinander vorbei.
Ich spüre, wie sehr Veilchen Unrecht geschieht und bin doch machtlos. Auch wenn ich James entließe, wäre das Problem nicht gelöst.
Ein Sturm im Wasserglas? Vielleicht. Besonders in Anbetracht der Ereignisse in unserem Nachbarland, im Kongo. Doch es kreuzen sich hier zwei Weltanschauungen und sie sind symptomatisch für so vieles, das jetzt in diesem Erdteil geschieht. Emmy Garai

### Liebes Bethli!

Als Schulärztin habe ich ab und zu unseren Nachwuchs auf seine Schulreife zu prüfen. Den kleinen Ernstli, der letzte Woche bei mir erschien, hatte ich schon gekannt, als er noch in den Windeln lag; Vater und Mutter hatten beide bei der Verteilung von Schönheit und Geistesgaben vergessen, ‹hier!› zu rufen, und um irdische Güter war es womöglich noch schlimmer bestellt.
Ernstli, ein spätgeborener Nachzügler, schien in jeder Beziehung seiner Eltern Sohn. Mit rinnendem Näschen und offenem Mund schaute er mich aus wasserblauen Augen verständnislos an, als ich ihn unter Schmeicheltönen ermunterte, mir ein paar schöne Blümchen zu nennen. «Maditli» sagte er schließlich; er konnte noch kaum richtig sprechen. Dann, nach einem Weilchen intensivsten Ueberlegens, unter reizendem Aufleuchten: «Röseli - -, gäll Muetti, wie Dir albe der Vatti git ...» Angesichts des ältlichen, versorgten Muetti, dem ein paar Zähne fehlten und das durch ein Kröpfchen auch nicht hübscher wurde, schien mir, daß dies nicht nur ein rührendes, sondern auch ein schönes Geschichtchen sei. Am schönsten daran das ‹albe› ... -er

### Jugend 1961

Ich diktiere das Sprichwort ‹Schönheit vergeht, Tugend besteht›, Ein Vierzehnjähriger schreibt gutgläubig: Schönheit vergeht, Jugend besteht! Th. M.

### Frauen im Blitzlicht

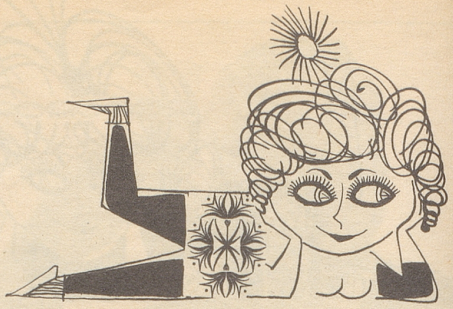
Der Geburtenanstieg in den USA hält weiter an. Mit 679 000 Geburten für Januar und Februar letzten Jahres war die Geburtenzahl um 2,3 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

▪

Während in den USA jährlich pro Kopf der Bevölkerung 27 kg Tiefkühlkost verzehrt wird, sind es bei uns nur 0,5 kg.

▪

In den USA haben die Statistiker nicht geruht, bis sie den Charakter der amerikanischen Durchschnittsfrau ermittelt hatten. Sie heiratet mit 23 Jahren, wiegt 60,5 kg, streitet sich 2mal monatlich mit ihrem Mann, lebt 5 Jahre länger als ihr Mann, geht 3027 mal ins Kino und telefoniert 3 Jahre, 8 Monate, 2 Wochen und 4 Tage.



Bei der viertägigen Modeschau, die das Haus Dior in Moskau durchführte, wurden nicht weniger als 12 000 Karten mit Preisen bis zu 24 Rubeln verkauft.

▪

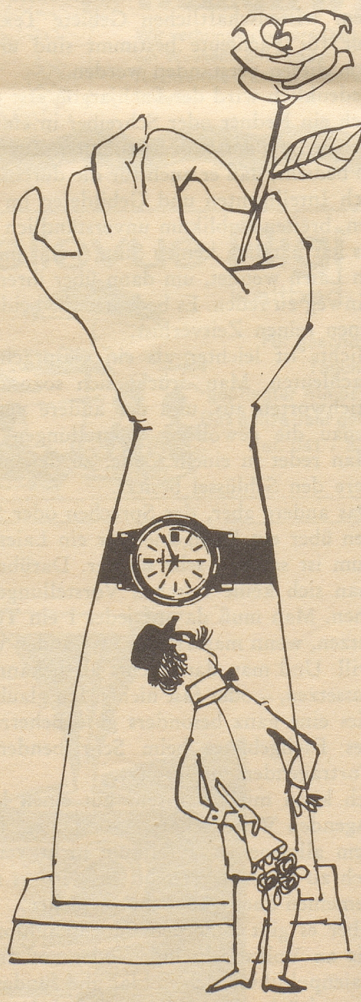
Eine internationale Schule, die von über 400 Kindern aus 33 Nationen besucht wird und auch einen Kindergarten besitzt, gibt es in Den Haag. Etwa 1/5 der Schüler sind Diplomatenkinder. Unterrichtet wird in englischer, französischer und deutscher Sprache.

▪

Der Lieblingswunsch der Ehemänner in Japan ist nach Feststellung eines Meinungsforschungs-Institutes in überwiegendem Maße die Bitte an die Frauen, das Rauchen einzustellen.

▪

In der Sowjetunion gibt es gegenwärtig 480 000 weibliche Techniker und Ingenieure.




Der Pünktlichkeit ein Denkmal

# DIE FRAU VON HEUTE

Der Bürgermeister von NewYork, Robert F. Wagner, hat vor kurzem eine Frau, und zwar eine Negerin, zu seiner persönlichen Referentin ernannt. Es handelt sich um die 35jährige Rechtsanwältin Joyce Phillips Austin, die zehn Jahre lang eine Anwaltspraxis unterhielt und seit 1957 in leitender Stellung im Handelsministerium des Staates New York tätig war. FvH

### Briefe, die ihn nicht erreichten

Ein Mensch denkt oft mit stiller Liebe
An Briefe, die er gerne schriebe.
Zum Beispiel: «Herr! Sofern Sie glauben,
Sie dürften alles sich erlauben,
So teil ich Ihnen hierdurch mit,
Daß der bewußte Eselstritt
Vollständig an mir abgeprallt –
Das Weitere sagt mein Rechtsanwalt!
Und wissen Sie, was Sie mich können? ...»
Wie herzlich wir dem Menschen gönnen,
An dem, was nie wir schreiben dürfen,
Herumzubasteln in Entwürfen.
Es macht den Zornigen sanft und kühl
Und schärft das deutsche Sprachgefühl.

Aus ‹Ein Mensch› von Eugen Roth.
Ein Bändchen heiterer Verse.
(Carl Hanser-Verlag, München.)

### Die Journalisten klage ich an!

Als meine Buben noch in den Windeln lagen, hoffte ich sehnlichst, daß ein Wunder geschehen möge und die Mode der häßlichen Knickerbockers mit dem lächerlichen Sack um die Knie verschwinden möge, bevor meine Buben auch so herumlaufen müßten.

Und siehe da, das Wunder ward uns aus Amerika, als eines der eher seltenen vernünftigen Geschenke herüber geschickt ... Man trug Blue-Jeans. Hosen aus solidem Stoff, welche gewaschen und geflickt werden konnten, nicht so weit, daß sie überall hängen blieben, nicht so lang, daß sie unten immer naß und schmutzig waren, nicht so teuer, daß ihr Ende eine Budget-Tragödie hervorrief, kurz einfach das, was sich eine Bubenmutter als Alltagsbekleidung für ihre Sprößlinge wünscht.

Aber sie tragen sie nicht mehr! Aus, unmöglich einen Knaben, der älter als neun ist, dazu zu überreden. Im ganzen Schulhaus sind die Röhrlihosen unter Boykott, denn: Wir sind keine Halbstarken. Und hier klage ich die Journalisten an: sie sind es, die dieses praktische Kleidungsstück in Verruf gebracht haben. Sie mußten bei jedem Krawall, bei jedem jugendlichen Delinquenten, bei jeder Diskussion über die Fehler der heutigen Jugend immer die Röhrlihosen mithineinziehen.

Und wir armen Mütter stehen jetzt da, müssen für unsere Söhne teure Flanellhosen kaufen, müssen sie putzen und dämpfen wie dem Papi seine, und flicken dürfen wir sie sowieso nicht, denn seit die meisten Mütter arbeiten gehen, ist das gänzlich aus der Mode gekommen. Und kurze Hosen kann man den heutigen 12Jährigen, die so groß sind wie der Vater, nicht mehr anziehen.

Vielleicht haben ja die Journalisten die Röhrlihosen nicht aus Bosheit so oft erwähnt, sondern weil sie Zeilengeld brauchten, weil für sie die Flanellhosen auch so teuer sind; aber trotzdem, ich klage Euch an, *mir* habt Ihr nicht wohlgetan. M. M.

### Aus Aufsätzen

Wenn der Herbst kommt, hängt sich die Fledermaus auf, aus Mangel an Nahrung.

Der Haifisch ist ein Seeräuber. Wenn er fressen will, muß er auf dem Rücken schwimmen, weil er ein verkehrtes Maul hat.

Im Mittelalter wurden die Falken als Jagdhunde benutzt.

Auf unserer Dampferfahrt kam uns ein Dampfer immer näher. Als wir ganz nahe waren, sahen wir, daß es ein Fabrikschornstein war. OA

### Kleinigkeiten

Rezept gegen Schlaflosigkeit: «Stellen Sie sich vor, es sei Zeit zum Aufstehen.»

▪

Der Berufs- und Geschäftsfrauenverband von Westdeutschland stellt fest, daß jeder fünfte der großen Industrie- und Handelsbetriebe ihres Landes unter der Leitung einer Frau steht.

▪

Ein Trost der modernen Malerei: daß die Leute doch nicht ganz so häßlich sind, wie die Maler sie darstellen.

▪

«Ich liebe die Einsamkeit, – selbst wenn ich allein bin.»

«Lügner haben ein solches Bedürfnis, zu lügen, daß sie einem leidtun und daß man ihnen dabei zuhilfe kommt.»

«Es gibt derart langweilige Leute, daß einem ein ganzer Tag verloren geht, wenn man fünf Minuten mit ihnen verbringen muß.»

(Aus dem ‹Tagebuch› von Jules Renard)

▪

Zurzeit lassen sich alle Damen, die zuviel Geld haben, ein Himmelfahrtsnäschen machen. Was sie dann machen, wenn wieder längere Nasen Mode sind, weiß der Himmel. Aber es wird sich ja wohl auch dann wieder eine Lösung finden. Im Moment kann so ein Näslein nicht kurz und himmelfahrtig genug sein, so daß letzthin jemand von einem jungen Mädchen behauptete, sie habe das ihre so sehr verkürzen lassen, daß ihr jedesmal, wenn sie niesen müsse, der Hut davonfliege.

---

*Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.*

**Haar-Analyse?**

Was ist das eigentlich? Bei Gody Breitenmoser an der General-Wille-Straße 21 in Zürich wird Ihnen Ihr Haar aufs genaueste untersucht. Mit modernsten Hilfsmitteln erforscht der erfahrene Fachmann den Grund Ihrer Haarsorgen. Machen Sie es wie viele, lassen Sie sich durch ihn beraten: Telephon 23 58 77.

12